

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

N^o 121.

Donnerstag den 1. Mai.

1862.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. Mai 1862 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 12 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 31. Schmidt,

Nr. 59. Müller;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei dem Bäckermeister Kühne, Döner Straße Nr. 1.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 11 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 31. Schmidt,

Nr. 59. Müller;

niedrigster Preis 7 Pfennige

bei dem Bäckermeister Frische, Gledersstraße Nr. 20.

Leipzig, den 30. April 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Meckler.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Der am 1. Mai d. J. fällige zweite Termin der Grundsteuer ist nach der zu dem Finanzgesetz vom 25. September 1861 erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit zu entrichten. Die hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, ingleichen die städtischen Gefälle, welche wiederum nach I. B. von der Steuereinheit zu bezahlen sind, von diesem Tage an und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadtsteuer-Einnahme sämmtlich abzuführen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, executive Zwangsmaßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig am 30. April 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Gewinne 5. Klasse 61. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie erfolgt Sonnabend den 3. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Ziehungs-Saale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage.

Leipzig, den 29. April 1862.

Königliche Lotterie-Direction.
Ludwig Müller.

Die Räume des Schützenhauses in dieser Messe.

Obgleich die mannichfachen und geräumigen Localitäten des Schützenhauses in Hinsicht der Eleganz schon den größten und nobelsten Etablissements anderer großer Städte gleichgestellt werden können, so finden wir doch fast nach jedem Winter durch irgend eine neue Decorirung, neu angelegte plastische Kunstwerke u. s. w. das Interesse an diesem so beliebten Vergnügungsort noch wesentlich erhöht, und so fanden wir auch diesmal uns durch so manchen neuen Schmuck angenehm überrascht; denn nachdem bekanntlich vor einigen Jahren der große Saal durch Architektur, Malerei und plastische Kunst in einen wahren Kunsttempel umgeschaffen, vor einem Jahre auch die Vorhalle und Treppenhäuser neu und geschmackvoll decorirt worden sind, erblicken wir nun auch zwei Nebensäle in einem neuen, sehr noblen Gewände, welches dem Style des großen Saales angepaßt ist. Die Decorirung dieser Säle erfolgte nach Angabe und unter Leitung der Architekten Herren Rhode und Lipstus, denselben, von welchen auch die Verschönerung des großen Saales und der Halle herrührt. Es haben diese Herren dadurch abermals Zeugniß ihrer Kunstfertigkeit sowie ihres edlen Geschmacks gegeben. Sie haben hier auf das Deutlichste gezeigt, wie man Einfachheit mit der größten Eleganz in schönste Harmonie zu bringen vermag. Doch nicht bloß diese Säle, auch der Garten hat manchen neuen hübschen Schmuck erhalten und wird, da die Messe diesmal in die schönste Jahreszeit fällt, gewiß recht fleißig besucht werden. Daß übrigens auch in dieser Messe für sehr gute Unterhaltung der Gäste gesorgt ist, brauchen wir wohl kaum zu bemerken.

Im großen Saale führt der längst als tüchtiger Musikdirector anerkannte Herr Menzel mit seiner aus 25 Mann bestehenden Capelle Concerte auf und diese gewinnen diesmal in so fern an Interesse, als das Musikcor aus ganz neuen, freunden und erst seit Kurzem zusammengetretenen Mitgliedern besteht. Es ist keine Kleinigkeit mit einem ganz neuen Personale in so kurzer Zeit etwas Gutes zu leisten, und wir gestehen, daß wir durch die Leistungen dieser Capelle überrascht wurden. Sehr erfreulich ist es, daß Herr Menzel uns auch einmal wieder Gelegenheit giebt, die Bedalharfe zu hören, ein Genuß der uns hier so selten geboten wird. In Herrn Müller lernen wir einen tüchtigen Virtuosen auf diesem Instrumente kennen. Wer übrigens eine leichtere Unterhaltung als diese Concerte wünscht, für den ist ebenfalls gesorgt; denn im Parterre-Salon giebt Herr Pringitz und Gesellschaft Gesangsvorträge, die meistens lässigen Inhalts sind. Die Gesellschaft besteht aus drei Herren und drei Damen, und unter Ersteren sind zwei tüchtige Komiker, unter Letzteren eine jugendliche Couplet-sängerin. Kurz für reiche Abwechslung in der Unterhaltung ist in den Räumen des Schützenhauses in einer Weise gesorgt, daß man sich hier gewiß recht vergnügen werde versprechen darf.

Allgemeiner Turnverein.

Den Mitgliedern auswärtiger Turnvereine, welche sich jetzt zur Messe hier aufhalten, wird eine Erinnerung daran vielleicht nicht unwillkommen sein, daß ihnen der Zutritt zum Turnplatz des hiesigen Allgemeinen Turnvereins während der Vereinsübungs-